

Einmal Zirkuskünstler sein

Ganztägiger Workshop für Zirkuskunst mit anschließender Aufführung lässt Kinderherzen im F4 höher schlagen

Von Astrid Link

SCHWAIERN Einmal selbst der Star in der Manege zu sein, nach intensivem Üben mit begeistertem Applaus belohnt zu werden und einen unvergesslichen Tag als Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. Davon hat wohl jedes Kind schon mal geträumt, das als Besucher Zirkusluft geschnuppert und die Artisten mit ihren gewagten Kunststücken erlebt hat. Mit „Circus Talentino“ ging dieser Traum in Erfüllung.

In der Manege Es ist die christliche Zirkusschule von „Kirche unterwegs“, dem freien Werk innerhalb der evangelischen Landeskirche Württemberg. Auf Einladung der EC-Jugendarbeit und des Evangelischen Jugendwerks Schwaigern (EJW) wurde der Gottesdienstraum der Liebenzeller Gemeinschaft zur Manege für 100 kleine und große Artisten zwischen fünf und 13 Jahren.

Vor der abendlichen Premiere sind Ausdauer, Geschick und Geduld beim Proben zirkustypischer Kunststücke gefragt. Trainiert wird in acht Kleingruppen und Disziplinen, unterstützt von 25 Mitarbeitern des EC und EJW. „Nach 20 Minuten wird die Station gewechselt, damit es jeder sein Talent entdecken kann“, erklärt Andreas Potreck, Vorsitzender des EJW.

Nach dem Mittagessen und der Generalprobe wird es ernst. „Jedes Kind hat einzigartige Begabungen von Gott mitbekommen und kann diese bei uns ausprobieren“, begrüßt Bettina Braun von der christlichen Zirkusschule die Angehörigen der kleinen Zirkusfans. Braun, alias Artist Artur, koordiniert und moderiert den ganztägigen Zirkusevent und hat die Mitarbeiter der Kirchengemeinden zuvor in einem Workshop geschult. Pro Kunststück können sich mindestens zwei Jugendliche oder Erwachsene um die muti-

gen Kinder kümmern, die mit roten Wangen vor der Bühne sitzen und ihrem Auftritt in der selbst gewählten Disziplin aufgeregt entgegenblicken. Jeder kann, keiner muss mitmachen, denn der Spaß ist am wichtigsten, wenn es heißt: „Manege frei

für die einmalige Sondervorstellung des Circus Talentino.“

Die klassische Zirkusmusik setzt ein, und die Drahtseilkünstler stürmen die Bühne. Sie beeindrucken mit toller Balance, Spagat und Waage auf dem Drahtseil und werfen

sich sogar Bälle zu. Geschickt und hochkonzentriert wird mit Bällen, Tüchern, Tellern, Lunastixs und Diabolos jongliert. Die Wackelbretter (Rola Bola) erfordern eine kontrollierte Körperspannung. Eine riesige Laufkugel wird als Turn- und Balanciergerät genutzt.

Wie die Fakire Wagemutig schreiten die Fakire mit nackten Füßen über echte Nagelbretter und Glasscherben oder legen sich bäuchlings darauf. Drei Kinder lassen sich in der Schwertkiste von zahlreichen Stöcken durchbohren und werden bejubelt, als sie unverletzt wieder auftauchen. Einrad-Künstler präsentieren ihr ausgewogenes Gleichgewicht. Menschliche Pyramiden entstehen. Natürlich dürfen auch die Clowns nicht fehlen, die eine witzige Pantomime hinlegen. Den begeisterten Applaus der stolzen Angehörigen haben sich die Nachwuchs-Artisten ehrlich verdient.



Gar nicht so einfach ist das Kunststück mit den fliegenden Lunastixs. Doch mit der richtigen Anleitung und etwas Geduld funktioniert es.

Foto: Astrid Link

Fr. 6.4.18

Heilbronner Stimme 17.4.18